

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 41

**Buchbesprechung:** Um jede priis [Ernst Burren]

**Autor:** Heisch, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Peter Heisch hat für Sie  
ausgesucht und gelesen:

## Umgangs- sprachlicher Strip-tease

Zum Mundartgedichtband «um  
jede priis» von Ernst Burren,  
Zytglogge Verlag, Bern

Dass die Berner Mundartlyrik gegenwärtig eine neue Blüte erlebt, verwundert eigentlich nicht. Als einer der markantesten Dialekte der alemannischen Schweiz ist er in der phonetischen Schreibweise besonders für die Verfremdung geeignet. Hinzu kommt jene eigenartige Kontrastwirkung, die sich dann einstellt, wenn eine an sich breite, behäbige Mundart schliesslich laufend Platttheiten hervorbringt. Denn im Berndeutschen

scheint die Phrase irgendwie noch phrasenhafter zu wirken; vielleicht gerade deshalb, weil die Bedächtigkeit, mit der die Worte gesprochen werden, eine Bedeutung vortäuschen, die ihr bei näherem Zusehen gar nicht zukommt.

Ernst Burren hat seinen Bernern sehr genau auf das Maul geschaut. Er imitiert auf witzige Weise ihre unverbindlichen Floskeln, nach der Devise Hohlheit kommt vor Eigenwitz, kennt aber auch ihre immer wieder auftretenden Kommunikationsschwierigkeiten, wie sie etwa in «schbrochlos» zum Ausdruck kommen: «chuum/si mer ändlich/di richtige wörter/igfaue//hei si scho/angeri drzwüschegworfe//so blibt me/schbrochlos».

Wir wollen uns daher dem Berner «Lyrik-Sound», nicht viele Worte zu machen, es sei denn die verkehrten am falschen Ort, unverzüglich anschliessen und lassen deshalb besser Ernst Burren hier selber zu Wort kommen, auf dass er unseren Lesern ein paar träfe Musterli aus seinem neuen Gedichtband vorlege:

Ernst Burren

*morn chunnt d fründin*

morn  
wenn d fründin  
chunnt  
isch es grad zwe monet  
dass mer ghüroret hei  
drum  
go ni hütt  
no go  
nes nüis hosedleid  
choufe  
s vreni  
söu nume gseh  
dass mer glücklich si zäme

*houptme blibe*

em vatter wärs glich  
wenn d armee  
abgeschaffet würdi  
wenn är nächhär  
glich chönnt  
houptme blibe

*verdiene*

zersch  
hani so vüu verdientet  
dass i grad eso gäbig  
ha chönne läbe  
jetz  
verdieni so vüu  
dass i nümm  
dr zit ha  
z läbe  
mit was  
hani das  
verdientet

*villecht es anders mou*

es tuet mer scho leid  
dass i zum fritz  
nid a d beärdigung  
ha chönne go  
är wo üs so noch gschtange isch  
jo  
seit dr ma  
villecht gits es  
es anders mou

*nume gäng hü*

äset nume  
trinket nume  
näht nume  
hü nume  
nume gäng hü  
es röit is nid  
biget nume  
schtosset ine  
und abe  
furt mit däm züg  
hü nume  
nume gäng hü  
mir hei gnue  
vo auem  
ender zvüu aus zweni  
hü näht nume  
es git jo gnue  
wo zweni hei

*erbe*

tochter nimmt s gäut  
dr sohn dr hof  
s autersheim  
d muetter

## Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



**E**in knisterdürerer Marabu, Professor der Marabusophie, oblag dem Nachdenken über ausschliesslich Marabusisches in einer Art von lustvollem Uebermass. Mit den Jahren wurde er derart marabuzentrisch, dass die restliche Welt für ihn jegliche Bedeutung verlor. Das war der Moment, wo die alarmierten Naturkräfte, in einem Anfall von Horror vacui, den Marabuprofessor zermalmten und in ein staubtrockenes, unschädliches Pulver verwandelten.